

**„G8 – so nicht!“**

elternbund hessen unterstützt Aktion von  
Landeselternbeirat und Landesschülervertretung  
26. April 2010



**„G8 - so nicht“**

Der elternbund hessen unterstützt die Petition von Landeselternbeirat und Landesschülervertretung und ruft seine Mitglieder auf, sich der Unterschriftenaktion anzuschließen ([www.g8-so-nicht.de](http://www.g8-so-nicht.de)).

„Die Verkürzung der gymnasialen Mittelstufe ist ein großer Fehler“, sagt Dr. Sven Bade, Vorsitzender des elternbund hessen e.V. Sie wurde schlecht vorbereitet, die Verkürzung wurde ohne jede Notwendigkeit eingeführt, aber die angemessenen Bedingungen fehlen bis heute, so dass in unverantwortlicher Weise Not erzeugt wird:

- Die Lerninhalte wurden kaum reduziert - Schülerinnen und Schüler klagen über „Stoffmassen“, mit denen sie konfrontiert werden. Sie lernen folglich nur für die nächste Prüfung, um anschließend alles wieder zu vergessen. Bleibendes Wissen wird dabei nicht aufgebaut.
- Bildungsstandards, die als Lösung des Problems angekündigt wurden, werden frühestens im Schuljahr 2011/2012 eingeführt. Ob sie zu einer Entlastung führen werden, ist noch nicht gesichert.
- Schülerinnen und Schüler klagen über die hohe Lernbelastung. Der dafür erforderliche Zeit- und Energieaufwand lässt wenig Zeit und Kraft für die - auch gesellschaftlich wichtige - Entwicklung sozialer Beziehungen und für außerschulisches Engagement.
- Obwohl durch die Verkürzung der Schulzeit zwangsläufig nachmittags Unterricht statt findet, fehlen geeignete pädagogische Konzepte und die erforderlichen personellen und sächlichen Kapazitäten für den Ganztagsbetrieb.
- Hatten Schülerinnen und Schüler früher nach Verlassen der Klasse 10 des Gymnasiums den mittleren Abschluss, so stehen sie heute mit einem Hauptschulabschluss da.

Der elternbund hessen fordert deshalb – im Einklang mit Landeselternbeirat und Landesschülervertretung – die Rückführung der Sekundarstufe I zu einer sechsjährigen Schulzeit und eine Neugestaltung der Sekundarstufe II mit dem Ziel, die allgemeine Hochschulreife nach zwei oder drei Jahren erreichbar werden zu lassen. Priorität der Bildungspolitik muss die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Hessischen Verfassung und des Hessischen Schulgesetzes sein, dazu gehören die Qualität der Lehrerbildung, des Unterrichts und der schulischen Einrichtungen. Erst wenn die erforderlichen Bedingungen geschaffen und die Qualitätsanforderungen erfüllt sind, kann man auch über Schulzeitkürzung sprechen.

elternbund hessen e. V.  
Dr. Sven Bade, Vorsitzender  
Tel. 01522 - 190 65 77